

## Der Apostel Paulus

### Was für ein Mann!

Papst Benedikt der XVI. hat ein Paulusjahr ausgerufen. Anlass ist der zweitausendste Geburtstag des Heiligen. Man weiß nicht genau, wann Paulus geboren wurde, die Forscher schwanken zwischen 0 und 10 nach der Zeitenwende.

Entscheidend für das Paulusjahr ist nicht das Datum seiner Geburt (in Tarsus/Kilikien), sondern seine Person. Ohne sein Wirken wäre das Christentum wohl nicht über den Status einer jüdischen Sekte hinausgekommen.

Betrachten wir Paulus als Missionar, Mystiker und Seelsorger.

### Paulus - der Missionar

Nach dem Damaskusereignis ist Paulus von Jesus so ergriffen, dass er nichts anderes konnte, als dies allen Menschen mitzuteilen. „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ (Gal. 1-2, 20) Mehr und mehr haben Paulus, Menschen, die für ihren christlichen Glauben gestorben sind, gezeigt, dass dies nicht nur Menschentat sein konnte. So leidenschaftlich, wie er als Saulus die Christen verfolgt hat, so stark und leidenschaftlich hat er diese nach



Bildmontage LKA NRW, 02/08

seiner Berufung zum christlichen Glauben als Paulus verteidigt und verkündet. Er hat sich zum Sprecher Gottes, zum Werkzeug Jesu Christi, machen lassen.

Für Paulus stand fest, dass die Botschaft Christi, der Glaube an Christi baldige Wiederkunft und damit die

Errichtung einer neuen Welt und einer neuen Weltordnung, alle Menschen auf dieser Erde erfahren müssen. So machte er sich auf den Weg und gründete christliche Gemeinden.

Es geht nicht allein. Er nimmt Menschen mit, die wie er, ihre innere Überzeugung zu Christus und seinem Heilsplan verkünden. Er fordert, dass eine Gemeinde auch in der Unterschiedlichkeit der Glaubenden ein Ganzes ergibt und im Glauben zueinander steht. Und er bleibt in ständigen Kontakt zu den Gemeinden. Das ist uns in seinen Briefen bis heute präsent.

Die Umsetzung seiner Überzeugung sieht Paulus in der Fähigkeit und der Möglichkeit seiner Gemeinden, in den die Gemeindemitglieder vom Glauben überzeugt, selbst ihren Glauben leben. Und dazu gehören

auch Menschen, die die Gemeinde leiten können. Wie von Paulus gesagt, ist auch in unseren Gemeinden jeder dazu berufen, ein Werkzeug Christi zu sein.

### **Paulus - der Seelsorger**

Als gutem Seelsorger ist Paulus die stete Einheit seiner Gemeinden wichtig. Spaltung und Streitigkeiten versucht er durch das Liebesgebot zu lösen. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Paulus sagt, damit der Mensch als Christ leben kann, muss sich Jesus von innen her seiner bemächtigen. Der Mensch muss sich von innen her für Christus aufschließen. Das geschieht durch den Glauben.

Wie Paulus selbst den Glauben versteht und ihn uns nahe legen will, fasst er in fünf Aussagen zusammen:

Glauben ist Antwort auf das Wort Gottes.

Glauben ist Hören auf die Botschaft Jesu Christi.

Glauben ist Aufbruch zu Christus.

Glauben ist Gehorsam, vom Hinhören zum Gehorsam.

Glauben ist Entscheidung, Trennung von Allem, was dem Glauben widerspricht.

Weiterhin legt der Seelsorger Paulus seinen gläubigen Christengemeinden ans Herz, sich regelmäßig zu Zusammenkünften zu treffen und



miteinander Gottesdienst und eucharistische Mahlgemeinschaft zu feiern. So wichtig die Teilnahme an der Eucharistie ist, so wichtig der Sonntag für den Christen bleibt, das Christsein gewinnt seine wirkliche Form erst im Alltag.

### **Paulus - der erste große christliche Mystiker**

Was ist ein Mystiker? Ein Mystiker ist ein Mensch, der eine tiefe Glaubenserfahrung gemacht und eine innere Erleuchtung erfahren hat. Genau das beschreibt die Apostelgeschichte (Kap. 9) in der Bekehrungsgeschichte vom Saulus zum Paulus. In den Paulusbriefen stellt der Apostel eigene mystische Erlebnisse dar, denen eine tiefe Glaubenserfahrung zugrunde liegt. „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den Hl. Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm. 5, 5). Das ist mystische Sprache! Ist Mystik nur etwas für große Heilige?

Paulus gibt im 2. Korintherbrief die Antwort: „Gott sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten! Er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi!“

Dies schreibt Paulus nicht nur wenigen Auserwählten, sondern das behauptet er von allen Christen in Korinth. Er schildert hier das Ziel des mystischen Weges, das für jeden Getauften gilt. Gott selbst lässt sein Licht in uns aufleuchten.

Paulus war zuerst verliebt in Gott. Er war sich bewusst geworden, was Gott für ihn getan hat. Das hat ihm Kraft gegeben, auch in den schlimmsten Situationen durchzuhalten.

So schreibt er im Galaterbrief: „Ich bin mit Christus gekreuzigt worden. Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch lebe, lebe ich in Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich für mich hingegeben hat.“

Gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde laden wir zum ökumenischen Bibeltag am Samstag, den 08.11. von 11.00 - 15.00 Uhr ein, um den Apostel Paulus besser kennen zu lernen.

Weitere Informationen folgen in den Kirchturmspitzen.

Wolfgang Obermann

## Werde Nächster

Sag nicht:

*Ich hab' genug mit mir selbst zu tun,  
das geht mich nichts an,  
der kümmert mich nicht,  
die soll doch sehen, wie weit sie kommt;  
mir hat auch niemand geholfen,  
nichts bekam ich geschenkt,*

*wenn alle so sorgten,*

*fielen niemand dem anderen zur Last.*

*Streck Deine Hand aus:*

*Sag ein Wort,*

*teil Dein Brot,*

*misch Dich ein,*

*zerrei die alten Rechnungen,*

*vergiss und vergib,*

*such zu verstehen,*

*leide mit.*

*Werde Nächster.*

Eleonore Beck